

Unsere Arbeiter:innenbewegung kennt keine Grenzen, nur grenzenlose Solidarität!



Wir wollen eine „friedliche und gerechte Zukunft“. Aber ehrlich, wir sind Lichtjahre davon entfernt! Stattdessen sehen wir seit vielen Monaten einen eskalierenden Wirtschaftskrieg, rasante Militarisierung und grauenhafte regionale Kriege. Das hat Folgen für uns alle. Nach innen bei uns in Deutschland ist das verbunden mit Entlassungen und Sparpolitik (kein Geld mehr für Bildung, Soziales, Kultur, bezahlbarer Wohnraum, ÖPNV, Frauen*/LGBTQIA+häuser, Klimaschutz, niedrige Löhne). Stattdessen werden die Rüstungsindustrie, die repressive Polizei und ein brutales, ausländerfeindliches Grenzregime mit hunderten Milliarden gefördert. Deswegen sind wir auf der Straße.

Aber zu der Politik der Regierung gehört auch die „Normalisierung“ des Krieges in Gaza. Scholz, Merz und Trump verfolgen eine Politik, wonach die Bevölkerung passiv bleiben und sich an den Horror in Palästina gewöhnen soll. Ein Horror, den alle namhaften internationalen Organisationen wie Amnesty International und der Internationale Gerichtshof in Den Haag als Völkermord bezeichnen. Sie werfen dem Staat Israel Apartheid vor. Während Deutschland aktive Beihilfe leistet. Aber wehe, wenn wir das offen ansprechen. Die Polizei verprügelt seit Monaten palästinasolidarische Demonstrant*innen auf der Straße und Studierende an ihren Universitäten. Leute haben schon ihre Jobs verloren oder wurden abgeschoben bzw. werden ausgewiesen für Meinungsäußerung. Wir sollen also schweigen, wenn eine Bevölkerung mit modernster Militärtechnik bombardiert und ausgehungert wird. Sie wollen uns die Menschlichkeit abtrainieren.

Das ist kein Zufall: Die Militarisierung nach außen und die Maßnahmen nach innen gegen uns sind verbunden mit einer autoritären Wende: es gibt immer mehr Angriffe gegen Gewerkschaftsaktivisten, Klimaaktivisten und palästinasolidarischen Aktivisten. Alle sollen die Klappe halten und sich unterordnen. Das akzeptieren wir nicht.

Die internationale Arbeiterbewegung hat die Macht und die Pflicht, sich gegen alle Kriege zu stellen, auch und vor allem den Völkermord in Gaza zu verhindern. Schließt euch uns an! Als Gewerkschafter*innen kämpfen wir für Gerechtigkeit für alle Arbeiter*innen weltweit. Daher stehen wir auch an der Seite der Palästinenser*innen, an denen vor den Augen der Welt schlimmste Verbrechen verübt werden. Ihr alle habt die grausamen Bilder aus Gaza gesehen! Der Europäische Gewerkschaftsverband für den Öffentlichen Dienst, in dem ver.di und Marburger Bund Mitglieder sind, hat im Juni 2024 die sofortige Beendigung der Blockade Gazas und die Freilassung aller Gefangenen gefordert. Die internationale globale Gewerkschaftsföderation IndustriALL Global Union, deren Mitglied die IG-Metall ist, hat im Mai 2024 die illegale Besetzung und ethnische Säuberung des Westjordanlandes vorbehaltlos verurteilt, die Solidarität mit den palästinensischen Gewerkschaften und Arbeiter:innen erklärt und dass sie „an der Seite der Palästinenser:innen, Israelis und allen Menschen der Welt, die Frieden, Gleichheit und Gerechtigkeit fordern“ stehen. Schon Oktober 2023 hat die Internationale der Öffentlichen Dienste (PSI) den sofortigen Waffenstillstand in Gaza gefordert und die Völkerrechtsverstöße angeprangert. Dieser internationale Gewerkschaftsverband hat 2012 seine Unterstützung für Sanktions- und Boycottkampagnen erklärt.

Gewerkschaften in anderen Ländern unterstützen ihre Mitglieder beispielsweise in ihrer Weigerung, Waffen für die israelische Apartheid und deren Völkermord in Schiffe zu laden, so wie dies bereits in Schweden, Spanien und nun auch in Frankreich und Marokko geschehen ist.

Stoppen wir den Völkermord in Gaza! Für einen sofortigen bedingungslosen Waffenstillstand! Sofortiger Stopp aller Waffenlieferungen! Hoch die internationale Solidarität!



Zu unserer Website

 [Gewerkschafter4Gaza.de/en](https://www.gewerkschafter4gaza.de/en)



Zu unserem Telegram-Kanal